

nothwendigen Bedürfnissen. Die polnische Nation, welche ein fruchtbares Land von weitem Umfange besitzt, genießt nur ihres Getrendes und anderer nothwendigen Bedürfnisse, und weil ihrem größern Theile Freiheit und Eigenthumsrecht und überhaupt diesem Reiche eine gute Regierungsform fehlt; so hat diese Nation auch keine Industrie und muß viele andere Bequemlichkeiten des Lebens entbehren. Alle diese Beobachtungen, welche ich nur kurz berühren können, lassen keinen Zweifel an der Richtigkeit des allgemeinen Grundsatzes übrig: daß die erste, vornehmste und wesentlichste Grundlage der Glückseligkeit eines Staats und seines wahren Reichthums in einem guten Ackerbau und in dem Ueberschusse seiner natürlichen Erzeugnisse bestehe, die National-Industrie aber die zweite Grundlage ausmache, welche durch Fabriken und Manufacturen die natürlichen Producte veredelt und die künstlichen hervorbringt. Hat eine Nation von beyden eine grössere Quantität, als sie selbst zu verbrauchen vermag; so vertauscht sie diesen Ueberschuss gegen denjenigen, den eine andre Nation ihr von andern Producten geben kann, oder gegen baar Geld. Aus diesem gegenseitigen Tausche des Ueberschusses der verschiedenen Nationen unter einander, entsteht ihr äusserer Land- und Seehandel und das Verhältniß, in welchem jede Nation mehr oder weniger Producte bey diesem Tausche herzugeben vermögend ist, macht die Handels-Balanz aus. Diejenige Nation, welche die meisten und vorzüglich natürlichen Producte zu liefern im Stande, hat die vortheilhafteste Balanz, und eine andre Nation, welche dieselbe wider sich hat, muß ihr den Ueberschuss in baarem Gelde bezahlen. Eine Nation, deren vortheilhafte Balanz durch solche natürliche oder künstliche Producte bewirkt wird, welche die unentbehrlichsten Bedürfnisse der Menschen befriedigen, als Getrende, Leinwand, Tücher und andre wollene Zeuge,